



Protokoll

zur 4. Generalratssitzung vom Mittwoch, 10. Mai 2017, 20:00 bis 21:50 Uhr im Aula Primarschule Flamatt

Anwesende Generalräte / Generalrätinnen:	CVP: Aebischer Armin, Binz Ursula, Boschung Bruno, Boschung Jean-Pierre, Ducrey Patrik, Gobet Karl, Perler Andreas, Perler Heinrich, Schneuwly Patrik SP: Jauner Rita, Köstli Kornel, Perler Erich, Perler Schneuwly Margrit, Perler Michael, Riesen Bruno, Schafer Barbara, Schöpfer Josef, FFW: Wüthrich Peter, Zwahlen Fabienne CSP: Boschung Roland, Keller Rolf, Schafer Marlies, Spicher Beat, Spicher Yvette FDP: Bigler Anton, Brülhart Mario, Dutly Ursula, Forster Elias, Müller Hugo, Scheidegger Kurt, Tschannen Rolf, Zingg Sarah JFL: Bekaj Katarina, Brülhart Stefan, Hagi Luca, Jung Vanessa, Perler Elia, Simon Andrey, Schneuwly Julian, Zahnd Patricia SVP: Birbaum Angela, Heimann Fritz, Herren Heinz, Portner Peter, Schmid Martina, Zahnd Simon
Total: 46	
Gemeinderäte / Gemeinderätinnen:	Freiburghaus Andreas FDP, Bürgy Christa CSP, Stähli Walter FDP, Grossrieder Erwin CVP, Fasel Judith CVP, Mühlematter Isabella CVP, Luginbühl Stefan SP, Schneuwly René SP, Schenk Pirmin SVP
Abteilungsleiter/in:	Marty Serge, Borter Karin, Huber Fredy
Sitzungsleitung:	Schneuwly Patrik, , Generalratspräsident
Stimmzähler:	Bekaj Katarina Birbaum Angela Keller Rolf Tschannen Rolf
Vizepräsidentin:	Perler Margrit
Protokollführung:	Huber Fredy, Gemeindeschreiber
Presse:	Kilchoer Yves, Radio Freiburg Zbinden Miro, Freiburger Nachrichten
Entschuldigt:	Roschi Bernhard, CVP, Krankheit Bekaj Ilirjana, JFL, Weiterbildung

Siegenthaler Fritz, SVP, Krankheit

Stimmberechtigte 4063
am: 10.05.2017

(in Gemeindeangelegenheiten)

Bemerkung:

Traktanden

- 0.11.0.031 Wahlen Gemeinde
1 Generalrat Ergänzungswahlen
Andrey Simon, JFL - Vereidigung als Generalrat

- 0.11.3.030 Protokolle
2 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021
Protokoll der Generalratssitzung vom 7. Dezember 2016

- 9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte
3 Jahresrechnung 2016
2.1 Laufende Rechnung
2.2 Investitionsrechnung

- 6.34.0.010 Verkehrsplanung, Baulinienpläne
4 Pfrundweg - Schösslistrasse
Verkehrssicherheit - Beschlussfassung und Kreditbegehren

- 1.40.8.010 Einbürgerungskommission, Mitglieder
5 Einbürgerungskommission
Ergänzungswahl

- 0.11.4.010 Büro Generalrat allgemein
6 Büro Generalrat
5.1 Wahl Präsidium des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/18
5.2 Wahl Vizepräsidium des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/18
5.3 Wahl Stimmzähler und evtl. Ersatz-Stimmzähler für den Rest der Legislaturperiode

- 0.11.3.020 Botschaften und Akten
7 Parlamentarische Vorstösse
Anträge; Motionen; Postulate

- 0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
8 Verschiedenes, Generalratssitzung
Resolutionen; Fragen; Mitteilungen

0.11.0.031 Wahlen Gemeinde

- 1 Generalrat Ergänzungswahlen**
Andrey Simon, JFL - Vereidigung als Generalrat

Kommentar:

Manfred Raemy nimmt die Vereidigung von Herrn Simon Andrey von der Jungen Freien Liste vor, welcher das Amt als Generalrat als Nachfolger des zurückgetretenen Burim Ramaj (JFL), heute Abend antreten wird. Nach dem abgelegten Gelübde durch Simon Andrey kann der Oberamtmann verabschiedet werden.

0.11.3.030 Protokolle

- 2 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021**
Protokoll der Generalratssitzung vom 7. Dezember 2016

Kommentar:

Das noch nicht genehmigte Protokoll der letzten Generalratssitzung vom 7. Dezember 2016 lag in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf oder konnte auf <http://generalrat.wuennewil-flamatt.ch> eingesehen werden.

Antrag:

Das Büro beantragt dem Generalrat:

Das Protokoll der Generalratssitzung vom 7. Dezember 2016 anzunehmen.

Abstimmung:

46 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte

- 3 Jahresrechnung 2016**
2.1 Laufende Rechnung
2.2 Investitionsrechnung

Kommentar:

Walter Stähli: Der Gemeinderat kann für das Jahr 2016 einen positiven und sehr erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren und darf in diesem Zusammenhang erwähnen, dass dies bereits zum 10. Mal in Folge ist.

Die Rechnung 2016 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 2'715'066.20 und liegt Fr. 2'432'966.20 über dem budgetierten Gewinn von Fr. 282'100.00

Der Gewinn von über 2.7 Mio. Franken, erlaubte es dem Gemeinderat zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 2'698'064.45 vorzunehmen, welche ausschliesslich bei Restbuchwerten getätigt wurden.

Da die zusätzlichen buchhalterischen Abschreibungen auf den Restbuchwerten der Sporthalle Wünnewil und dem Traktor Kubota getätigt wurden, sind diese beiden Positionen auf Fr.1 abgeschrieben, damit entlasten diese zusätzlichen Abschreibungen die Folgejahre um Fr. 185'481. Bemerkung am Rande: Solche zusätzlichen Abschreibungen werden mit der Einführung von HRM II ab 2020 nicht mehr möglich sein.

Bei einem Aufwand und Ertrag von über 25 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2016 mit einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 17'001.75 ab, was das Eigenkapital auf Fr. 1'705'114.66 erhöht.

Die zusätzlich getätigten Abschreibungen im 2015 ergeben eine Aufwandsminderung von Fr. 88'000. Der erneute Rückgang bei den Schuldzinsen ist das Resultat von günstigeren Refinanzierungen und guter Liquidität, die sich auf Grund des guten Rechnungsergebnisses ergibt und wir trotz hohen Investitionen, keine neue zusätzlichen Kredite aufnehmen mussten. Ebenso positiv werten dürfen wir die Budgetunterschreitung Kantonale Abgaben von Fr. 134'000 und Beiträge an Gemeindeverbände von Fr. 301'000. Die hier aufgeführten Posten führen zu einer Verbesserung gegenüber dem Budget auf der Aufwandseite von Fr. 606'000.

Die grössten Budgetabweichungen auf der Ertragsseite sind, wie bereits auch in den vergangenen Jahren, bei den Steuern anzutreffen. So übertreffen die Einkommensteuern natürliche Personen 2013 - 2015 die Annahmen um Fr. 544'000. Darin ist jedoch eine ausserordentliche Einkommensteuerrechnung von Fr. 300'000 im 2015 enthalten. Bei der Gewinnsteuer juristische Personen 2013 - 2016 resultiert eine Verbesserung gegenüber dem Budget von Fr. 732'000. Auch bei der Vermögenssteuer natürliche Personen 2013 -2016, dürfen wir mit einer Verbesserung gegenüber dem Budget von Fr. 127'000 rechnen. Die Verbesserung um Fr. 30'000 bei der Kapitalsteuer juristische Personen, teilt sich zu rund 50% auf Vorjahre und 50% auf das Jahr 2016 auf. Der Mehrertrag bei den Liegenschaftssteuern von Fr. 93'000 fällt zu 2/3 auf Vorjahre und zu 1/3 auf das Jahr 2016. Nachdem im Jahr 2015 der budgetierte Ertrag von Fr. 400'000 bei den Handänderungssteuern um Fr. 150'000 nicht erreicht wurde, sah sich der Gemeinderat bei der Budgetierung 2016 veranlasst, diese Position mit Fr. 300'000 zu veranschlagen. Dass der budgetierte Betrag nun um mehr als das Doppelte überschritten wurde, ist auf eine rege Kaufstätigkeit mit einem betragsmässig grossen Volumen zurückzuführen. Während bei den Liegenschaftsgewinn- und Mehrwertsteuern in den Vorjahren ein Ertrag von rund Fr. 200'000 verbucht werden konnte, wurde das Budget um Fr. 239'000 übertroffen. Dieses Ergebnis ist ein Zeichen dafür, dass Grundstücks- und Liegenschaftsverkäufe mit Gewinn getätigt wurden. Bei den Einkommenssteuern natürliche Personen 2016 nahm der Gemeinderat bei der Bilanzierung eine Minuskorrektur von Fr. 320'000 gegenüber Budget vor. Dies gründet einerseits darauf, dass im 2015 ein Fluktuationsverlust von Fr. 100'000 zu verzeichnen war. Das heisst, dass offenbar „bessere“ Steuerzahler aus unserer Gemeinde weggezogen, als diejenigen, die zugezogen sind. Andererseits entwickeln sich die Steuern weniger positiv, als noch bei der Budgetierung angenommen. Auf die Entwicklung der Einkommensteuern nat. Personen, sowie der Gewinnsteuern jur. Personen, werde ich später noch einmal darauf zu sprechen kommen. Trotz dem Minderertrag bei dem soeben erwähnten Konto, können wir beim Ertrag eine Verbesserung gegenüber Budget von insgesamt 1.76 Mio. Franken ausweisen. Addieren wir den hier aufgeführten Mehrertrag und den Minderaufwand der vorangegangenen Darstellung der Aufwandseite, so kommen wir bereits zu einer Verbesserung der Rechnung gegenüber Budget von 2.366 Mio. Franken.

Gegenüber den Vorjahren gibt es auf der Aufwandseite keine grösseren Veränderungen zu verzeichnen und so bleibt die Bildung mit 8.539 Mio. Franken der Spitzenreiter gefolgt von der Sozialen Wohlfahrt mit 3.041 Mio. Franken. Auffallend ist, dass die Rubrik Finanzen und Steuern einen starken Zuwachs gegenüber den Vorjahren aufweist, das steht im direkten Zusammenhang mit den zusätzlich getätigten Abschreibungen, welche als Aufwand in dieser Rubrik geführt werden.

Betrachten wir den Aufwand nach Artengliederung, also was für Kosten angefallen sind, so dominiert auf dieser Darstellung, Entschädigungen an Gemeinwesen mit Fr. 8'577'000. Davon entfallen rund 5.7 Mio. auf Entschädigungen an den Kanton und 2.88 Mio. auf Entschädigungen an Gemeinden, Konsortien und Verbände.

Nicht zu übersehen ist in der Darstellung der Balken der Finanzen und Steuern von über 19.8 Mio. Franken. Darin sind die Erträge aus dem Finanzausgleich, Ressourcen- und Bedarfsausgleich zusammen, von Fr. 685'800.00 enthalten. Ohne diesen Finanzausgleich liegt der Ertrag bei Finanzen und Steuern bei 76% des Gesamtertrages. Auf Grund dieses hohen Anteils, wirken sich minimale, prozentuale Abweichungen gegenüber den gemachten Berechnungen und Einschätzungen je nach dem sehr stark positiv, oder aber eben auch negativ aus.

Während im 2010 die budgetierten Einkommensteuern nat. Personen erreicht wurden, sehen wir, dass in den Jahren 2011 und 2012 die gemachten Budgetannahmen nicht erreicht werden konnten. Das hat zu dieser Zeit den Gemeinderat veranlasst, für das Jahr 2013 die Steuereinnahmen etwas vorsichtiger zu budgetieren. In der Folge wurde dieser Betrag auch erreicht und ein Jahr später bereits wieder übertroffen. Das hat wiederum den Gemeinderat veranlasst in den Folgejahren etwas optimistischer zu sein. Die bilanzierten Steuereinnahmen nat. Personen 2016, schliessen unter den budgetierten Erwartungen. Wichtig und durchaus positiv zu werten ist, dass die Entwicklung über die ganze Zeitspanne durchschnittlich eine Zunahme aufweist. Die definitiv fakturierten Steuern 2014 dienen für die Schätzungen der noch ausstehenden Veranlagungen 2015 (rund 7% bei Rechnungsabschluss), sowie 2016. Für die Hochrechnungen werden sowohl eigene Berechnungen, Vergleiche mit den Vorjahren sowie Angaben der kantonalen Steuerverwaltung herangezogen. Das Resultat dieser Berechnungen hat den Gemeinderat veranlasst, die Einkommenssteuer natürliche Personen 2016 um Fr. 320'000 vorsichtiger als budgetiert, mit Fr. 10'600'000 zu bilanzieren. Eine vorsichtige Haltung in diesem Zusammenhang ist aus Sicht des Gemeinderates durchaus angebracht und wurde uns von der Revisionsstelle auch in diesem Sinne bestätigt. Die budgetierten Einnahmen nicht zu erreichen ist weiter nicht tragisch, jedoch bilanzierte Steuereinnahmen nicht zu erreichen, würde die künftige Rechnung mit dem Fehlbetrag zusätzlich belasten.

Bei den Gewinnsteuern jur. Personen sehen wir die Veränderungen mit dem positiven Ausreisser im 2011, (das ist für einige Generalrätinnen und Generalräte nichts Neues) diese Mehreinnahmen sind auf Grund eines einmaliges Geschäftes zu Stande gekommen und haben Fr. 649'000 mehr Steuereinnahmen generiert. Ebenso wurde im 2012 ein Geschäft getätigt welches einmalig zu Fr. 270'000 Mehreinnahmen führte. Bereits beim Budgetieren hat der Gemeinderat den Zuwachs der Steuereinnahmen für 2014 angepasst und ebenfalls für das Budget 2015 sowie 2016 moderat aufgestellt. In Kenntnis von getätigten Geschäften und

Projekten mit Auswirkungen auf die Gewinnsteuern, sah sich der Gemeinderat vor einem Jahr veranlasst, die im Jahr 2014 bilanzierten Steuereinnahmen jur. Personen um Fr. 149'000 zu reduzieren und diejenigen für das Jahr 2015 gegenüber Budget um Fr. 139'000 tiefer, mit Fr. 1'409'000 zu bilanzieren. Dank guter Geschäftsgänge bei grösseren Unternehmen, traten die berechneten und prognostizierten Mindereinnahmen nicht ein. Im Gegenteil, die die budgetierten Erwartungen 2014 / 2015 / 2016 wurden übertroffen. Zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses 2016 beurteilte der Gemeinderat die gemachten Einschätzungen und der erfolgten Bilanzierung als realistisch. Auch hier gilt, werden die bilanzierten Erwartungen nicht erreicht, belastet der Fehlbetrag die künftige Rechnung.

Für das Rechnungsjahr 2016 waren im Budget Nettoinvestitionen von 5.261 Mio. Franken vorgesehen. Tatsächlich sind aber für netto Fr. 4'159'664.45 Investitionen getätigt worden. Diese Differenz ist darauf zurückzuführen, dass gewisse Projekte zum Zeitpunkt des Rechnungsabschluss noch nicht soweit fortgeschritten waren und somit auch weniger aufgewendet werden musste. Zu erwähnen in diesem Zusammenhang sind Sanierung PS Wünnewil, ARA Hagnet 1. Etappe, Sanierung Tavernabrücke.

Wir beschränkten uns bei der Präsentation darauf, lediglich die Investitionen über Fr. 100'000 aufzuführen. Den grössten Brocken stellt PS Wünnewil Sanierung 2. Etappe mit über 1.4 Mio. Franken. Weitere grosse Investitionen wurden im Gesundheitsnetz Sense (Sanierung Pflegeheim / Neubau Demenzstation Maggenberg), OS Bezirk (Sanierung Sporthalle Tafers), OS Bezirk (Plaffeien) getätigt. In unserer Gemeinde haben wir zu dem in die Sanierung Herrenmattstrasse Flamatt, die Sanierung Beleuchtung sowie in die Sanierung der Tavernabrücke Golfstrasse grosse Beträge von jeweils mehr als Fr. 100'000 investiert. Die hier aufgeführten Objekte ergeben zusammen bereits ein Investitionsvolumen von gut 3.8 Mio Franken. Die restlichen rund Fr. 350'000 verteilen sich auf 14 weitere kleinere Investitionen unter Fr. 100'000.

Für die laufenden Investitionen wurden gesamthaft für Fr. 14'823'044 Kredite gesprochen. Per Ende 2016 waren davon rund 10.8 Mio. Franken investiert. Mit Ausnahme OS Bezirk Plaffeien, (unser Anteil an der Kreditüberschreitung Fr. 136'775.45) sind nach heutigem Wissensstand die Projekte auf Kurs und die Verwendung der Kredite entsprechen dem Fortschritt des jeweiligen Projekts.

Auch wenn die gesprochenen Kredite voraussichtlich nicht alle vollumfänglich ausgeschöpft werden, bleibt noch ein Restvolumen an beschlossenen und auszuführenden Investitionen von rund 4 Mio. Franken.

Bei den Abgeschlossenen Investitionen kostete der Traktor Kubota STW 40 gerademal Fr. 93.20 mehr als der gesprochene Kredit von Fr. 53'000. Die übrigen Investitionen konnten mit deutlich tieferen Kosten als der jeweils gesprochenen Kredite abgeschlossen werden. Es konnten für 475'250.30 Investitionen abgeschlossen werden, welche zusammen eine Kreditunterschreitung von Fr. 92'749.70 ergeben. Einmal mehr, um Investitionen so abschliessen zu können, erfordert es von allen Beteiligten Budgettreue, Ausgabendisziplin und Kostenkontrolle beim Begleiten der Projekte.

Dank der Selbstfinanzierung von Fr. 4'531'960.70 und der niedrigeren Nettoinvestitionen von Fr. 4'159'664.45, nehmen die Nettoschulden um die Differenz von Fr. 372'296.25 ab, was Nettoschulden von Fr. 17'607'172.33 per Ende 2016 ergibt.

Die stagnierende Zunahme der Einwohner von gerademal 2 Einwohner im 2016, beeinflusst die pro Kopfverschuldung nur in kleinem Masse, was gerundet lediglich 1Fr. pro Kopf ausmacht. (Ich weise darauf hin, dass auch das nicht für alle neu ist). Da der Rechnungsabschluss eine Momentaufnahme ist, ergab die Bestandesrechnung 2015 eine Zunahme der Bruttoschulden pro Einwohner gegenüber 2014. Das ist auf einen im 2014 abgelaufenen Kredit von 2.0 Mio. Franken zurückzuführen, der dank guter Liquidität erst im 2015 refinanziert werden musste und so eben nicht in der Bestandesrechnung 2014 aufgeführt wurde.

Die Nettoverschuldung pro Einwohner nimmt um Fr. 62.00 ab und beträgt per Ende 2016 Fr. 3'228.-. Dieser positive und über fünf Jahre anhaltende abwärts Trend wird mit den zu tätigen Investitionen nach heutigen Kenntnissen nicht weiter bestehen.

Beim Selbstfinanzierungsgrad bedeuten Werte über 100% dass die Verschuldung abnimmt, entsprechend nimmt die Verschuldung unter 100% zu. Für das Rechnungsjahr 2016 liegen wir bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 108.9% und übersteigen die netto Investitionen um Fr. 372'000.

Die Selbstfinanzierungskapazität (Rechnungsergebnis plus Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum bereinigten Finanzertrag) ergibt einen Wert von 19.8% was bedeutet, dass 19.8% vom Finanzertrag für Investitionen oder Schuldenabbau hätten verwendet werden können. Dieser Prozentsatz wird vom Amt für Gemeinden als mittel bis gut bezeichnet.

Den guten Wert von 1.4% beim Zinsbelastungsanteil erreichen wir dank den günstigen Fremdkapitalzinsen obschon sich die Kredite bei den Banken auf 29 Mio. per Ende 2016 beliefen.

Der Kapitaldienstanteil (Abschreibungen plus Nettozinsen im Verhältnis zum bereinigten Finanzbetrag) für Abschreibungen und Nettozinsen wurden im Rechnungsjahr 8.1% verwendet, dieser Wert gilt gemäss Amt für Gemeinden als tragbar.

Wir haben bereits in der Broschüre darauf hingewiesen, dass das Amt für Gemeinden bei der Bewertung von Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil der veränderten Zinssituation nicht Rechnung trägt.

Wenn man zum 10. Male in Folge eine positive Rechnung vorgelegt bekommt und die Schulden trotz hohen Investitionen über 5 Jahre leicht abgebaut werden konnten, könnte man fälschlicher Weise die Folgerung anstellen, dass wir finanziell gut gebettet sind. Der Gemeinderat möchte aber darauf hinweisen, dass die Nettoverschuldung mit 17.6 Mio. Franken immer noch sehr hoch ist. Für die Jahre 2017 – 2022 sind Nettoinvestitionen von 12 Mio. geplant, notabene ist das der Stand November 2016 und mit weiteren notwendigen Investitionen in dieser Zeitspanne muss gerechnet werden. Addieren wir die Nettoverschuldung mit den geplanten Investitionen und subtrahieren die Abschreibungen von 9.4 Mio., so werden wir 2022 mit ausgeglichenen Rechnungen eine Nettoschuldenzunahme von 2.6 Mio. Franken erreichen. Ein Schuldenabbau wird somit nur möglich sein mit positiven Rechnungsergebnissen von insgesamt mehr als 2.6 Mio. Franken.

Ein grosses Fragezeichen müssen wir auch in Bezug auf eine neue Unternehmensteuerreform setzen. Sie wird, davon können wir mit grosser Sicherheit ausgehen, Steuerausfälle bei den juristischen Personen zur Folge haben, die unsere Rechnungsergebnisse negativ beeinflussen werden. Wir rechnen in diesem Zusammenhang immer noch bis zu 1 Mio. Franken.

Es dürfte unbestritten sein, dass jede Generation ihren finanziellen Beitrag an Infrastrukturen zu leisten hat, es liegt sowohl in der Verantwortung des Gemeinderates als auch bei den Generalrätinnen und Generalräten, dass wir den nächsten Generationen nicht einen übermässig grossen Schuldenberg hinterlassen. So sind künftige Geschäfte, allen voran im Investitionsbereich, in Bezug auf Notwendigkeit und die damit verbundenen finanziellen Auswirkung in gewohnter Manier, kritisch und im Detail zu prüfen.

Ich lasse die Frage nach Schuldenabbau für heute wie folgt im Raume stehen.

„Schuldenabbau, wenn nicht jetzt, wann dann?“

Der Gemeinderat möchte es nicht unterlassen unserem Gemeindegassier und Finanzverwalter, Richard Schafer und seinem Team für die die tadellose Buchführung, die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich zu danken.

In diesem Sinne beantragt der Gemeinderat, die laufende Rechnung 2016, sowie die Investitionsrechnung 2016 zu genehmigen.

Rolf Tschannen, Sprecher der FiKo: Zum 10ten Mal in Folge schliesst die Jahresrechnung unserer Gemeinde besser, ja sogar deutlich besser ab als budgetiert. Im 2016 wurde statt eines budgetierten Überschusses von Fr. 282'100 ein Gewinn von rund 2.7 Million Franken erzielt. Zusätzliche Steuereinnahmen, in fast allen Bereichen, führten zu diesem sehr erfreulichen Resultat. Zudem konnten die Ausgaben, soweit sie vom Gemeinderat überhaupt beeinflussbar waren, grösstenteils im Budgetrahmen abgewickelt werden. Es gab aber auch einige Mehr-einnahmen, die eher zufällig entstanden und somit nicht vorhersehbar waren.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass die bilanzierten Steuern 2016 immer noch auf Schätzungen basieren. Die Steuererklärungen für das Jahr 2016 werden ja erst im Verlaufe des Jahres 2017 eingereicht.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wissen wir aber, dass die Steuereinnahmen eher vorsichtig budgetiert werden. Wir sind somit versucht zu sagen: „wir zählen auf weitere positive Überraschungen“.

An zwei Sitzungen hat sich die Finanzkommission ein vertieftes Bild der Rechnung 2016 verschafft. Zudem hat die FiKo vorgängig an der Schlussbesprechung mit der Revisionsstelle (axalta Revisionen AG) teilgenommen. Anlässlich der zweiten Sitzung konnten sowohl Gemeinderat Walter Stähli als auch Gemeindegassier Richard Schafer die Fragen der FiKo detailliert beantworten.

Den Entscheid, mit dem nunmehr erwirtschafteten Überschuss die Sporthalle Wünnwil vollständig abzuschreiben, begrüsst die FiKo sehr. Diesem Umstand verdanken wir eine weitere Entlastung der künftigen Rechnungen.

Die Finanzkommission beantragt die Laufende Rechnung 2016 gemäss Antrag des Gemeinderates zu genehmigen.

Investitionsrechnung

Die getätigten Investitionen konnten wie budgetiert abgeschlossen werden. Es resultierte sogar die eine oder andere Kreditunterschreitung.

Gesamthaft wurden aber weniger Investitionen getätigt als budgetiert. Insbesondere die Ausgaben für die Schulanlagen fielen geringer aus; die Sanierung des Gebäudes Dorfstrasse 26 wurde noch nicht in Angriff genommen.

Die Finanzkommission beantragt die Investitionsrechnung 2016 gemäss Antrag des Gemeinderates zu genehmigen.

Diskussion:

Bruno Boschung, Fraktion CVP: Er möchte gerne ein paar grundsätzliche Überlegungen im Namen der Fraktion mitteilen. Die positiven Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren lösen in der Bevölkerung die Frage aus, ob wir mit den Steuern nicht zu hoch sind. Wir konnten mit den Ergebnissen Eigenkapital bilden und zusätzliche Abschreibungen tätigen und Schulden abbauen. Es gibt aber Überlegungen, welche eine Steuersenkung zulassen würden. Es sind keine sehr grossen Investitionen in den nächsten 5 Jahren vorgesehen, neben den von Walter Stähli angesprochenen ca. 12 Millionen Franken. Die Schuldzinsen sind auf einem Rekordtief und dies wird auch in den kommenden Jahren wahrscheinlich so anhalten. Die Ausgabenpolitik des Gemeinderates ist im Moment sehr gut. Es besteht aber das Risiko, dass diese bei weiteren guten Rechnungsergebnissen lockerer angesehen wird. Die Grenze zwischen Notwendigem und Wünschenswertem wird weicher. Die Einkommenssteuern haben sich alle Jahre positiv entwickelt. Zudem steigern tiefere Steuersätze die Attraktivität der Gemeinde. Auch werden mit dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 keine freien Abschreibungen mehr möglich sein. Wie von Walter Stähli gehört sind auch einige grosse Einnahmen verbucht worden, welche ausserordentlich und schwierig zu budgetieren sind. Diese können daher sehr stark variieren. Die Einführung der Unternehmenssteuerreform wird auch negative Auswirkungen für die Gemeinde haben. Daher muss doch zu Zurückhaltung ermahnt werden. Sobald jedoch genauere Zahlen vorliegen, soll der Gemeinderat eine Steuersenkung prüfen. Er dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die sorgfältige Ausgabenpolitik.

Bruno Riesen, Fraktion SP/FFW: Sie möchten die Gelegenheit des ausgezeichneten Rechnungsabschlusses nutzen, um dem Gemeinderat, insbesondere aber dem Finanzverwalter, Richard Schafer, sowie der Verwaltung für ihren Einsatz und die gute Arbeit zu danken.

Es ist nicht selbstverständlich, dass auch der 10. Rechnungsabschluss positiv ausfällt. Auch wenn das gute Rechnungsergebnis mehrheitlich auf die nur teilweise zu beeinflussenden, konjunkturabhängigen Steuereinnahmen zurückzuführen ist, kann festgestellt werden, dass der Gemeinderat eine verantwortungsbewusste und vorausschauende Budgetpolitik betreibt und die Verwaltung die erforderliche Budget- und Ausgaben disziplin an den Tag legt.

Sie teilen die Einschätzung des Gemeinderates, dass trotz des wiederholt positiven Ergebnisses die Finanzsituation der Gemeinde keine grossen Sprünge zulässt und auch kein Gedanke an Steuersenkungen zu verschwenden ist. Nach wie vor hat die Gemeinde Wünnewil-Flamatt eine überdurchschnittlich hohe Pro-Kopf-Verschuldung, der Investitionsbedarf unserer Doppel-Gemeinde ist ebenfalls höher als in anderen Gemeinden und die vom Volk abgelehnte Unternehmenssteuer-Reform ist nur aufgeschoben und wird unter dem neuen Titel "Steuerreform 2017" spätestens ab 2021 zu Mindereinnahmen bei den Steuern der juristischen Personen führen.

Daher befürworten sie die Anträge des Gemeinderates und empfehlen auf die Jahresrechnung 2016 einzutreten und diese in der beantragten Form zu genehmigen.

Anschliessend geht der Präsident die Laufende wie auch die Investitionsrechnung durch.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Antrag:**Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:**

1. Die laufende Rechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17'001.75 zu genehmigen.
2. Die Investitionsrechnung 2016 mit Ausgaben von Fr. 4'199'278.05 und Einnahmen von Fr. 39'613.60 was Nettoinvestitionen von Fr. 4'159'664.45 ergibt, zu genehmigen.

Abstimmung Laufende Rechnung:

46	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt die Laufende Rechnung 2016.

Abstimmung Investitions-Rechnung:

46 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt die Investitions-Rechnung 2016.

6.34.0.010	Verkehrsplanung, Baulinienpläne
4	Pfrundweg - Schösslistrasse Verkehrssicherheit - Beschlussfassung und Kreditbegehren

Kommentar:**Ausgangslage/ Ist-Zustand**

Erwin Grossrieder: Der Pfrundweg ist ein sehr wichtiger Schulweg. Der Ausbaugrad, überlagert mit den verschiedenen Nutzungsansprüchen, führt immer wieder zu Konflikten, bzw. die Verkehrssicherheit wird in Frage gestellt. Aufgrund dessen ist der Pfrundweg zu analysieren und ein Massnahmenkonzept zu erarbeiten.

Zu folgenden Fragen / Problemen soll die Arbeit Antwort geben:

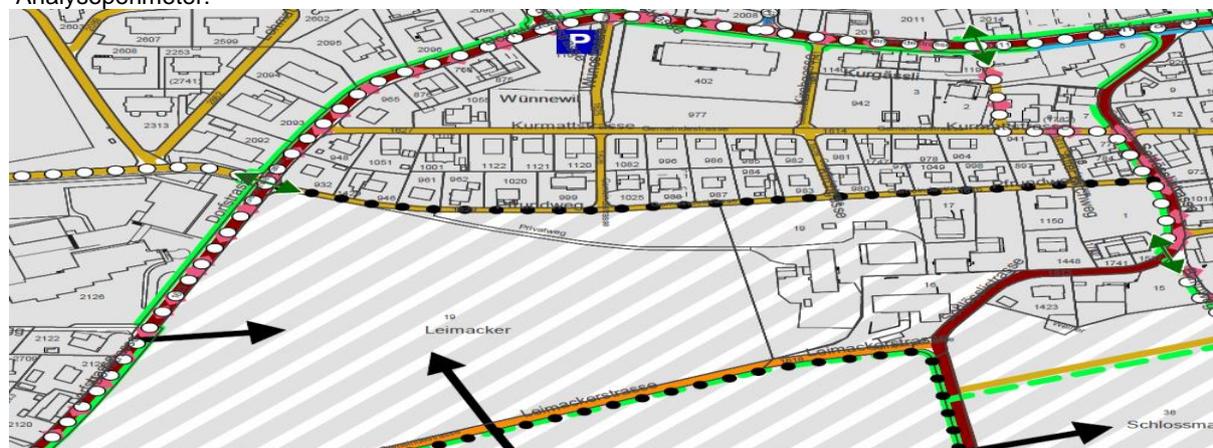
- Welche Bedürfnisse bestehen an den Pfrundweg aus Sicht der einzelnen Nutzergruppen?
- Welche Sicherheitsdefizite weist der Pfrundweg auf?
- Wie ist der Pfrundweg ins angrenzende Netz eingebunden und gibt es diesbezüglich Veränderungspotential?
- Wie sind die Zugänge bzw. Weiterführungen (Schösslistrasse / Kurmattstrasse / Dorfstrasse) ausgeführt und gibt es da Defizite (*Längs* und *Querungen*)?
- Wie ist das Thema in den parallel dazu laufenden Prozess flächendeckend Tempo-30 in Wünnewil zu realisieren integrierbar, bzw. welche Auswirkungen hat dieser?

Analyse

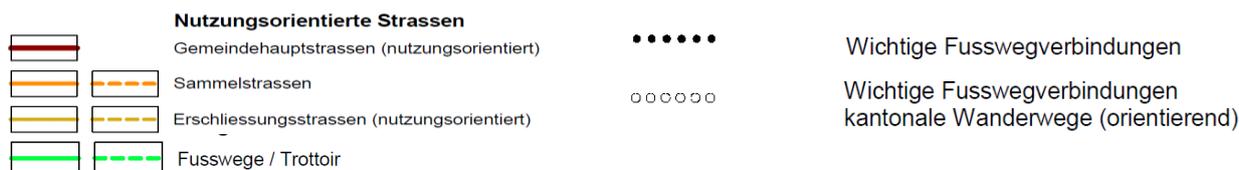
Da die Schulwegsicherheit nicht eine Frage einer einzelnen Achse, sondern vielmehr eine netzartige Fragestellung ist, sind die angrenzenden Strassen und die Zugänge (Schösslistrasse, Kurmattstrasse, Dorfstrasse) in die Bearbeitung einzubeziehen.

Der Mobilitätsrichtplan der Gemeinde verdeutlicht die verschiedenen Fussgängerverbindungen der angrenzenden Strassen.

Analyseperimeter:



Auszug Mobilitätsrichtplan



Während des ganzen Prozesses der Ausarbeitung der Massnahmen ist die Einbindung der Bevölkerung sehr wichtig, da die getroffenen Massnahmen schlussendlich von ihr getragen und akzeptiert werden müssen. Die Durchführung eines Informationsanlasses ist daher vorgesehen.

Sicherheitsdefizite und das Verhalten werden aufgezeigt und daraus der Handlungsbedarf abgeleitet. Als nächster Schritt wird ein Variantenfächer erarbeitet, welcher mögliche Stossrichtungen aufzeigt. Daraus können in der Folge die konkreten Massnahmen abgeleitet und entsprechend realisiert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Kostenzusammenstellung:

Analyse und Variantenfächer	Fr.	9'000
Vorprojekt	Fr.	6'500
Mitwirkung und Informationsveranstaltung	Fr.	2'500
Reserve und Mwst. 8%	Fr.	2'000
Kreditbegehren	Fr.	<u>20'000</u>

Jährliche Folgekosten:

Amortisation 10%	Fr.	2'000
Durchschnittliche Verzinsung 4%	Fr.	400
Total	Fr.	<u>2'400</u>

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

1. **Dem Kredit für die Planung der Verkehrssicherheit Pfrundweg-Schlösslistrasse von Fr. 20'000 zuzustimmen**
2. **Den Betrag aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme zu finanzieren.**
3. **Die Ausgaben der Investitionsrechnung 2017 zu belasten und linear mit 10% zu amortisieren.**

Diskussion:

Erwin Grossrieder: Bei diesem Traktandum geht es um 2 Kernprobleme: Zustand der Strasse und Schülerstrom.

Die Strassenanalyse aus dem Jahre 2012 zeigt, dass der Pfrundweg und auch die Schlösslistrasse unter der Kategorie 1 klassiert ist. Das heisst, diese beiden Strassen sind zu sanieren.

Zusätzlich auf diesem Strassenabschnitt ist die Sicherheit zu prüfen. Insbesondere der Schülerstrom ist zu untersuchen. Die Problematik ist bei der Ausfahrt Pfrundweg in die Schlösslistrasse. Zum Glück hat es bis heute noch keinen Unfall gegeben. Trotzdem sieht man teilweise kritische Situationen. Auch der Fussgängerstreifen Richtung Haltestelle SBB ist problematisch und vertiefter anzuschauen.

Die Studie soll folgendes aufzeigen:

- Situationsanalyse und Variantenfächer
- Handlungsbedarf wird bestimmt und dokumentiert
- Beobachtungen vor Ort und Gespräche mit den betroffenen Akteuren
- Analyse aller Verkehrsteilnehmer, Fokus wird die Verkehrssicherheit sein (Schulweg und Fussverkehr)
- Basierend auf der Situationsanalyse werden die Rahmenbedingungen mit der Gemeinde und die zu verfolgenden Ziele definiert.

- Die versch. Massnahmenkonzepte werden in Form von Varianten untersucht und analysiert.
- Variantenbewertung und Grobkostenschätzung werden erstellt.
- Erarbeitung Vorprojekt
- Konkretisierung der Bestvariante
- Erstellen des Vorprojektes und deren Kostenschätzung
- Mitwirkungs- und Informationsanlass
- Informationsveranstaltung und Nacharbeitung der evtl. Rückmeldungen
- Tempo 30

Eine Tempo 30 Studie für Wünnewil ist in der laufenden Rechnung enthalten und wird parallel dazu stattfinden. Durch Vergabe beider Studien an das gleiche Ingenieurbüro können Synergien genutzt und damit Kosten gespart werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieses Vorgehen, mit Strassensanierung und Analyse der Verkehrssicherheit der richtige Weg ist und entsprechend alle Verkehrsteilnehmer, ob jung oder alt, ob motorisiert oder zu Fuss auf ihre Rechnung kommen. Zudem ist der Gemeinderat überzeugt, dass wir mit dieser Studie und den anschliessenden Massnahmen einen Teil unserer Infrastruktur wieder auf den aktuellen Stand bringen werden.

Karl Gobet, Sprecher der FiKo: Die FiKo unterstützt den Antrag für den Planungskredit aus folgenden Gründen:

- Die Finanzkommission teilt die Auffassung des Gemeinderates, dass im Bereich Pfrundweg – Schösslistrasse etwas zur Verbesserung der Sicherheit der Fussgänger und der Zweiradfahrer gemacht werden muss.
- Die FiKo sieht es auch als wünschenswert, dass diese Planung in einem Gesamtkontext mit der Strassensanierung und dem Planungsprozess von Tempo 30 in Wünnewil erfolgt.
- Im Übrigen ist angesichts des schlechten Zustands des Pfrundwegs und der Schösslistrasse eine Sanierung notwendig.

Die aufgeführte Amortisation von 10% und die Verzinsung von 4% entsprechen der gängigen Praxis. Die Finanzkommission beantragt dem Generalrat, dem Kreditantrag für die Planung der Verkehrssicherheit Pfrundweg-Schösslistrasse im Betrag von 20'000 Franken gemäss Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Ursula Binz, CVP: Im ersten Moment waren sie erstaunt, dass bereits wieder für den Pfrundweg ein Planungskredit beantragt wird, wurde dieser doch vor kurzem vom Generalrat abgewiesen. Sie begrüssen jedoch, dass der Gemeinderat die Sicherheitsfragen ernst nimmt und die Studie mit der Abklärung von Tempo 30 mit einbezieht. Sie werden deshalb dieser Studie zustimmen. Sie fordern jedoch, dass der Pfrundweg lediglich saniert und nicht ausgebaut wird. Diese Strasse soll den Anwohnern und als Schulweg dienen und nicht als Durchgangsstrasse.

Elia Perler, JFL: Sie begrüssen diese Studie. Es sind einige Sachen die verbessert werden müssen wie der Fussgängerstreifen bei der Schösslistrasse in der Kurve und die Ausfahrt bei den Kreuzungen. Sie haben sich überlegt, wenn die Strassen Pfrundweg und Kurmattstrasse je in eine Einbahnstrasse umgewandelt würden, so hätte es noch für einen gelben Streifen für Fussgänger beziehungsweise Fahrräder platz. Sie danken dem Gemeinderat, dass er mit dieser Studie vor den Generalrat kommt, obwohl er aufgrund der Höhe des Betrages dies nicht müsste. Bei dieser Gelegenheit sind auch die Lohmattstrasse und die Strasse zur Schule in Flamatt nicht befriedigend und sie warten gespannt auf die Tempo 30 Studie.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen ergriffen.

Abstimmung:

45	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
1	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat stimmt der Studie im Betrag von Fr. 20'000 zu.

	1.40.8.010	Einbürgerungskommission, Mitg
5	Einbürgerungskommission Ergänzungswahl	

Kommentar:

Patrik Schneuwly: Nach dem Wegzug von Burim Ramaj, Junge Freie Liste aus Wünnewil-Flamatt, ist diese Vakanz in der Einbürgerungskommission neu zu besetzen. Die Junge Freie Liste WüFla schlägt als Nachfolgerin **Katarina Bekaj** vor.

Patricia Zahnd stellt Frau Bekaj den Anwesenden vor und empfiehlt diese in die Einbürgerungskommission zu wählen.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Abstimmung:

46	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat wählt Frau Bekaj in die Einbürgerungskommission.

	0.11.4.010	Büro Generalrat allgemein
6	Büro Generalrat 5.1 Wahl Präsidium des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/18 5.2 Wahl Vizepräsidium des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/18 5.3 Wahl Stimmzähler und evtl. Ersatz-Stimmzähler für den Rest der Legislaturperiode	

Kommentar:

Patrik Schneuwly: Wie im Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden in Art. 32 Abs. 1 vorgesehen, müssen nach 12 Monaten das Präsidium sowie das Vizepräsidium neu bestellt werden.

Die Wahlvorschläge für das Präsidium und das Vizepräsidium ergeben sich aus dem Turnus gestützt auf die Fraktionsgrösse. Demzufolge kann im nächsten Amtsjahr die Sozialdemokratische Partei das Präsidium und die Junge Freie Liste WüFla das Vizepräsidium stellen. Der Präsident scheidet aus dem Büro aus und wird durch einen Stimmzähler aus der gleichen Partei/Fraktion ersetzt.

Präsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/2018

Der Generalrat wählt aus seiner Mitte eine/n **Präsidenten/in** für die Dauer von 12 Monaten.

Kandidatenvorschlag der SP: **Margrit Perler Schneuwly**

Rita Jauner stellt Frau Perler den Anwesenden vor und empfiehlt diese als Präsidenten zu wählen.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Es wird keine Listenwahl verlangt.

Abstimmung:

45	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
1	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat wählt Frau Margrit Perler Schneuwly als Präsidentin für das Geschäftsjahr 2017/2018.

Der Präsident gratuliert der Neugewählten und überreicht ihr einen Blumenstraus.

Margrit Perler Schneuwly: Sie dankt für die Wahl und nimmt diese an.

„Jede und jeder von euch soll seine Anliegen im Rat vorbringen können, soll kritisch hinterfragen und es soll angeregt debattiert werden können. Das alles, um gute Entscheide zu treffen – Entscheide, die unsere Gemeinde Wünnewil-Flamatt weiterbringen.“

Meine Aufgabe wird es sein, die Sitzungen effizient und in einem Klima des Respekts zu führen. Unterstützt werde ich dabei vom Vizepräsident, von den Mitgliedern des Büros. Zum Gelingen trägt in der ganzen Vor- und Nachbereitung die ganze Gemeindeverwaltung massgeblich bei.

Danke viel mal. Zusammen werden wir das auch im nächsten Jahr schaffen.

Lieber Syndic, liebe Mitglieder des Gemeinderates
 Informieren - Sachlich argumentiere - Unklares bereinigen – kurz: Zusammen reden
 Das sind meines Erachtens Grundsätze, die hier zwischen Gemeinderat und Generalrat gelebt werden.
 Danke euch, dass das weiterhin so bleibt.

Liebe Zuschauer

Danke euch für das Interesse am Gemeindeparlament – Ich hoffe, dass ihr euch überzeugen könnt, dass eure Anliegen vertreten werden – Ansonsten haben wir Generalrätinnen und Generalräte und die Mitglieder des Gemeinderates offene Ohren und nehmen eure Anliegen gerne auf.
 Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Parlamentsjahr“.

Vizepräsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2017/2018

Patrik Schneuwly: Der Generalrat wählt aus seiner Mitte eine/n **Vize-Präsidenten/in** für die Dauer von 12 Monaten.

Kandidatenvorschlag der JFL: **Elia Perler**
 (Bekaj Katarina scheidet aus dem Büro aus)

Julian Schneuwly stellt Elia Perler den Anwesenden vor und empfiehlt diesen als Vize-Präsident zu wählen.
 Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.
 Es wird keine Listenwahl verlangt.

Abstimmung:

45	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
1	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat wählt Elia Perler als Vize-Präsident für das Geschäftsjahr 2017/2018.

Stimmzähler(-in) für den Rest der Legislaturperiode:

Patrik Schneuwly: Der Generalrat wählt aus seiner Mitte Stimmzähler(-innen) und eventuell Ersatzstimmzähler(innen) für den Rest der Legislaturperiode
 Kandidatenvorschlag der CVP: **Bernhard Roschy**

Bruno Boschung stellt Herrn Roschy den Anwesenden vor und empfiehlt diesen als Stimmzähler zu wählen.
 Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.
 Es wird keine Listenwahl verlangt.

Abstimmung:

45	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
1	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat wählt Bernhard Roschy als Stimmzähler.

Ersatz-Stimmzähler(-in) für den Rest der Legislaturperiode:

Patrik Schneuwly: Der Generalrat wählt aus seiner Mitte Stimmzähler(-innen) und eventuell Ersatzstimmzähler(innen) für den Rest der Legislaturperiode
 Kandidatenvorschlag der CVP: **Andreas Perler**

Bruno Boschung stellt Herrn Perler den Anwesenden vor und empfiehlt diesen als Ersatz-Stimmzähler zu wählen.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Abstimmung:

46 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat wählt Andras Perler als Ersatz-Stimmenzähler.

	0.11.3.020	Botschaften und Akten
7	Parlamentarische Vorstösse	Anträge; Motionen; Postulate

- ❖ Beantwortung von hängigen Interpellationen durch den Gemeinderat

Es sind keine Anträge, Motionen oder Postulate eingegangen.

	0.11.3.010	Generalrat (Sitzungen, Hand: Geschäftsakten in Dossiers)
8	Verschiedenes, Generalratssitzung	Resolutionen; Fragen; Mitteilungen

8 0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
 Verschiedenes, Generalratssitzung
 Resolutionen; Fragen; Mitteilungen

Erwin Grossrieder: Am Samstag, 29. April 2017 wurde Andreas Freiburghaus von Christa Bürgy über einen Schaden an der alten Senserainbrücke informiert. Nach einer kurzen Ortsbesichtigung durch Roland Kormann und Marty Serge konnten folgende Schäden an der ca. 200 Jahre alten Brücke festgestellt werden:

- Die seitliche Stützwand ist über eine Strassenlänge von ca. 2m ausgebrochen.
- Die Stützmauer ist auch im oberen Bereich der Liegenschaft Senserain 2 in einem schlechten Zustand.
- Beim Durchlass sind einige Steine aus dem Druckbogengewölbe herausgefallen.
- Die seitlichen Wände weisen Wurzeleinwüchse und sehr viel organisches Material auf.

Als Sofortmassnahme wurde am Samstag die Fahrbahn für den Verkehr auf 3.00m beschränkt und ein LKW-Verbot angeordnet. Damit werden weitere Erschütterungen und dadurch weitere Schäden vermieden. Um das Wasser möglichst vom Brückenrand wegzuleiten wurden am Montag, 1. Mai 2017 Sandsäcke verlegt. Zudem wurden die wichtigsten Unternehmungen, welche auf den Schwerverkehr angewiesen sind über die Schliessung der Brücke informiert.

Ohne weitere Massnahmen muss die Brücke für den Schwerverkehr gesperrt bleiben und die Zerstörung der Brücke setzt sich fort. Da es sich hier gemäss Mobilitätsrichtplan um eine Hauptstrasse der Gemeinde handelt, soll der Schwerverkehr möglichst über diese Strasse geführt werden. Eine Gesamtanierung drängt sich daher auf.

In diesem Zusammenhang ist auch die Problematik des Hochwasserschutzes anzuschauen. Weiter unten in Richtung Sense ist der Durchfluss des Sensebrückbaches sehr eng und sollte erweitert werden. Bereits beim Hochwasserereignis 2007 hat man davon gesprochen.

Gemäss Gemeindegesetz Art. 90 hat der Gemeinderat folgende Kompetenz:

b) Unvorhersehbare und dringliche Ausgaben

Kann die Gemeindeversammlung oder der Generalrat nicht rechtzeitig einberufen werden, so darf eine unvorhersehbare und dringliche Ausgabe vom Gemeinderat beschlossen werden. In diesem Fall wird der Beschluss des Gemeinderates der Gemeindeversammlung oder dem Generalrat an der nächsten Sitzung zur Genehmigung vorgelegt.

Wir müssen in dieser Angelegenheit handeln. Der Gemeinderat hat am Montag, 8.5.2017 die Situation eingehend diskutiert.

2 mögliche Varianten wären:

Als Sofortmassnahme könnte man eine Stützmauer bauen um die Brücke zu befestigen. Vielleicht würde diese Variante während den nächsten 5 – 10 Jahren genügen.

Die 2. Variante ist eine Komplettisanierung auch unter Betrachtung des Hochwasserschutzes.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die ganze Situation, Brücke und Hochwasserschutz zu analysieren.

Das heisst natürlich auch, dass die Strecke für die nächste Zeit für den Schwerverkehr geschlossen bleibt.

Wir hoffen, dass wir vor Wintereinbruch die Strasse für den Schwerverkehr wieder eröffnen können. Dies ist angesichts der Komplexität, Hochwasserschutz und Brückensanierung, ein sehr ambitioniertes Ziel.

In Sachen Valtralog-Studie kann er mitteilen, dass der Gemeinderat eigentlich heute einen Ausführungskredit beim Generalrat beantragen wollte. Leider konnte das Projekt beim Kanton aus gesundheitlichen Gründen nicht innert Frist erledigt werden. Der Gemeinderat bedauert diese Verzögerung und wird voraussichtlich im Herbst mit einem Planungskredit aufwarten.

Erwin Grossrieder: Aus der Presse konnte die aktuelle Situation der Raumplanung und Parkplatzbewirtschaftung entnommen werden. Das Kantonsgericht hat die Beschwerde der Gemeinde abgewiesen und der Gemeinderat verzichtete darauf hin einen Weitergang ans Bundesgericht. Die Parkplatzbewirtschaftung ist ein Teil dieser Revision. Wir hoffen ebenfalls im Herbst dem Generalrat einen Ausführungskredit zu beantragen, nachdem wir vom Kanton die genehmigten Richtpläne zur Ortsplanungsrevision erhalten werden.

René Schneuwly: Er macht darauf aufmerksam, dass vom 9. – 18. Juni 2017 die 2. Ausgabe des Anlasses „Kunst im Zeughaus“ durchgeführt wird. Er bittet die Anwesenden diesen Anlass an weitere Kreise zu propagieren.

Kornel Köstli, Fraktion SP/FFW: An der Generalratssitzung vom 12. Oktober 2016 nahm der Generalrat mit grossem Mehr (46 ja zu 3 nein 0 Enthaltungen) die Motion zur „Neugestaltung der Bahnhaltestelle Wünnewil sowie Zugang zum Dorf“ an. Auch unsere Fraktion stimmte dem Vorstoss der CVP mit Freude zu: Der Gemeinderat wird aufgefordert eine Studie für die Neugestaltung der Bahnhaltestelle in Wünnewil und den hindernisfreien Zugang zum Dorf zu verbessern. Sie möchten nun fragen, was allfällige erste Gespräche mit den SBB ergeben haben, wie die Arbeiten zur Studie verlaufen und wann wir im Generalrat mit der Beantwortung der Motion rechnen dürfen.

Dazu möchten sie erwähnen, dass die SBB bis 2023 verpflichtet sind, ihre Bahnstationen behindertengerecht zu gestalten, die Bahn also auch gefordert ist. Weiter sind die SBB daran neue Schnellzüge mit Wankkompensation auf der Strecke Bern-Fribourg einzuführen. Die neue Technik gestattet den Zügen höhere Kurvengeschwindigkeiten. Auf Grund dieser Tatsache gibt es möglicherweise einen weiteren Bedarf auf Seiten der SBB, die Perrons anzupassen.

Die Motion erwähnt neben den schwierigen Zugängen explizit auch die Gefahren der heutigen Unterführung und spielt auf eine Lösung einer Überführung, wie sie in Niederwangen realisiert wurde, an. Hierzu möchten wir gerne fragen, wie der Gemeinderat gedenkt, diese Ausführungen in der geforderten Studie zu berücksichtigen.

Walter Stähli: Vorweg dankt er für die vorgängige Zustellung dieser Anfrage an den Gemeinderat, welche die Abklärungen erleichtern. Die SBB haben uns erste Pläne zur Zugänglichkeit und Perronanpassungen zugestellt. Die SBB weisen gleichzeitig darauf hin, dass die Umsetzung der behindertengerechten Anpassungen in Wünnewil frühestens im 2021 – 2024 geplant sei. Er möchte auch präzisieren, dass in diesem Zusammenhang keine Studie des Gemeinderates am laufen ist.

Dies wurde von der Motion auch nicht verlangt. Der Gemeinderat wird innert Frist auf diese Motion eine Antwort geben.

Bruno Boschung, CVP: Es ist unklar wer ist für was und wie weit zuständig. Wer ist für den Zugang zu den Perrons zuständig?

Walter Stähli: Der Zugang zur Bahn bis zum Trottoir ist Sache der Gemeinde. Von da an zum Per-ron liegt die Zuständigkeit bei den SBB.

Es werden keine weiteren Wortbegehren gemeldet.
Somit kann der Präsident die Sitzung um 21:50 Uhr schliessen.

Schneuwly Patrik
Generalratspräsident

Huber Fredy
Gemeindeschreiber